

Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm

Kol 2,6-7

Der Maßstab ist Jesus Christus, der an uns von Gott, dem Vater gelegt ist, ER ist der vollkommene Mensch, wie Gott ihn in seinem Ratschluss gefasst hat. Daher ist es wichtig, dass wir Christus immer mehr kennenlernen, um in ihm geformt zu werden. Wir sollen uns nicht mehr von der von Gott abgekehrten Welt prägen lassen, sondern von oben.

„Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt; wenn ihr wirklich auf Ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid - wie es auch Wahrheit ist in Jesus -,...“ (Eph 4, 20-21)

ER ist „der letzte Adam, der zu einem lebendigmachenden Geist wurde. (1Kor 15,45)

Er war völlig sündlos. „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.“ (2Kor 5,21) Er war ein makelloses Opfer. „Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist,...“ (Hebr 7,26)

Seinen Fußstapfen folgen

„Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt.“ (1Petr 2,21)

„Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war,...“ (Phil 2,5) - So hingebend, jede Selbstherrlichkeit ablegend, gehorsam bis zum Tod.

In der Bergpredigt hat der Herr seinen Jüngern einen klaren Maßstab gegeben (Mt 5-7): Versöhne dich mit deinem Bruder (Mt 5, 23), sei auch in den Gedanken rein (Mt 5, 28), sei treu in der Ehe in guten und schlechten Tagen (Mt 5, 31) und klar in deinem Reden (Mt 5, 33), antworte mit Gutem auf Böses vor den Ungläubigen (Mt 5, 39-42), sei jedoch unduldsam gegenüber Sünde innerhalb der Glaubensgeschwister (1 Kor 5, 1f).

Damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid

„Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid“ (Mt 5, 44-45).

Es gilt, ohne Heuchelei Gott von Herzen zu dienen und zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit zu suchen ohne Richtgeist aber fruchtbar als Täter des Wortes.

So wandelt auch in ihm

Das alles können wir uns nicht selber aneignen, es wird uns gegeben, wenn wir in ihm bleiben. Wenn wir ein Ohr eines Jüngers haben. Wie Jesus es seinem himmlischen Vater gegenüber vorgelebt hat.

„GOTT, der Herr, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich den Müden mit einem Wort zu erquicken wisse. Er weckt Morgen für Morgen, ja, er weckt mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger [hören].

GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet; und ich habe mich nicht widersetzt und bin nicht zurückgewichen.“ (Jes 50, 4-5)

„Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, und seid darin überfließend mit Danksagung.“ (Kol 2,6-7)

Den Zugang zum Vater finden wir nur über Jesus. „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! (Joh 14,6)

Unsere Heiligung erfolgt über das Wort Gottes, das die Wahrheit ist: „Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.“ (Joh 17,17).

Einst Finsternis, jetzt aber Licht in dem Herrn

„Denn das sollt ihr wissen, daß kein Unzüchtiger oder unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzendiener ist), ein Erbteil hat im Reich des Christus und Gottes.

Lasst euch von niemand mit leeren Worten verführen! Denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

So werdet nun nicht ihre Mitteilhaber! Denn ihr wart einst Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts!

Die Frucht des Geistes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen.“ (Eph 5, 5-12)

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen.

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so daß ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.

Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten.

Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.“ (vgl. Gal5, 16-26)

„Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, daß ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!“ (Röm 6,6.11)

Erneuerung in der Gesinnung

Unser Verstand, unsre Vernunft und unser Sinn ist das Ergebnis unseres Denkvorganges, der Gedanken und Meinungen, unserer gesamten Einstellung. Und dies soll erneuert werden, neu ausgerichtet werden auf Christus.

Das Ausziehen, das Ablegen bisheriger Einstellungen geschieht in unseren Gedanken. Bevor wir Neues annehmen können, müssen wir Bisheriges ablegen. Nur so geschieht eine Veränderung auf Christus hin.

„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!

Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

“Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, daß er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern daß er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.“ (Röm 12,1-3)

Es geht um ein Ablegen des Irdischen und das Annehmen des Himmlischen. Das Ablegen geschieht in einer radikalen Willensentscheidung (Aorist II), es ist ein grundsätzlicher Bruch mit der Sünde, eben eine Bekehrung. Wo das nicht grundsätzlich entschieden wurde, ist keine wirkliche Bekehrung.

Das Anziehen des neuen Menschen, der der himmlische Christus ist, die Erneuerung der Gesinnung, die Umgestaltung des Denkens ist ein punktuell beginnender Prozess ab der Bekehrung und setzt sich dauernd fort.

Es ist eine dauerhafte Erneuerung bei der uns der Herr vollenden wird. Darauf dürfen wir vertrauen.

„... weil ich davon überzeugt bin, daß der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi.“ (Phil 1,6).

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at